

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

10. Hptm. Auer, Fhnr. Schrey, OffStvtr. Schott, Rdt. Widenthaler, RdtAfp. Kaltner, August Irresberger;
 11. Hptm. Strasser, Fhnr. Rittmannsberger, Tschauder, RdtAfp. Rupert Wittauer;
 12. Lt. Feierle, Fhnr. Riš, RdtAfp. Dr. Josef Hirschvogel, Erich Jäger;
 MGW. Lt. Ulrich.

IV. Mjr. Niedereder, Adj. Fhnr. Rüs, AfpArzt Dr. Gabor, AfpArztStv. Dr. Adalbert Lufacsi, SanRdt. Emmerich Szabo:

13. Hptm. Klomser, Fhnr. Pippich, Rdt. Keidel, RdtAfp. Alois Pawla;
 14. Oblt. Rihl, Fhnr. R. Leherbruer, Rdt. Gerstner, RdtAfp. Plank, Sellinger;
 15. Lt. Wita, RdtAfp. Polat, Janko, Mag Prade, Hermann Götz;
 16. Oblt. Holzinger, Lt. B. Heinz, Fhnr. Chochola, RdtAfp. Ignaz Horaczek, Johann Hager;
 MGW. Zgsf. Saujack.

Am Rasttage wurde fleißig nach der Musik defiliert. Hieß es doch, daß in Cholm der Kommandant der deutschen Bugarmee GenObst. v. Linsingen die Defilierung abnehmen werde. Es goß indessen am 21. in Strömen, Truppen- und Trainkolonnen verstopften die Straßen der arg zugerichteten Stadt und erst nach vielen Stockungen kam das Regiment abends nach Serebryzje, das II. Bataillon nach Ignatow. Am 22. wurde bei endlich schönem Wetter der Bug erreicht, die 1. und 3. Kompagnie über einen Steg neben der gesprengten Eisenbahnbrücke auf das andere Ufer nach Wolczkow—Perewoz vorgeschoben, halbes I. und II. Bataillon bei Berdyzje, III. und IV. bei Dorohusk. Jenseits des Flusses waren drei Kavalleriedivisionen im Vorgehen gegen Kowel, wohin auch die 1. Armee die 2. Infanteriedivision vorrücken ließ. Die dortigen Russen standen offenbar schon auf dem Sprunge, gegen Norden abzuziehen. War Kowel, ein wichtiger Eisenbahnknotenpunkt, genommen, so zerriß die bereits schwache Verbindung des russischen Südflügels mit den Hauptkräften vollständig, denn ostwärts lag dann die stark versumpfte Polesie dazwischen, deren Ungangbarkeit man hinsichtlich des Westteiles allerdings überschätzte.

Am 23. überschritt das Regiment in zwei Kolonnen den Bug und kam bis Luboml, das II. Bataillon nach Kusnicyn, von wo russische Kavallerie eben erst durch die 28er-Landwehr vertrieben wurde. Am 24. wurde Macijow, am 25. Ruzyn erreicht. Kowel war bereits von eigenen Truppen besetzt. Am 26. schloß das XIV. Korps im Raume südlich Kowel auf, wobei das Regiment nach Kolodiezno gelangte.

Das Armeeeoberkommando hatte den Beginn der großen Offensive für den 27. August angesetzt. Hierbei fiel der Gruppe des GdJ. Roth, 21. Landwehr-, 3. und 2. Infanteriedivision, 4. Kavalleriedivision, die Aufgabe zu, die vorläufig nur durch Reiterei geschützte Nordflanke der Russen zu umgehen und sich des ungeschützten Styr-Überganges bei Luck zu bemächtigen, des Nordwesteckes des Festungsdreieckes Luck—Dubno—Rowno, wobei aber nur bei letztgenanntem Orte die Befestigungen höher einzuschätzen waren. Diese Festung sollte in weiterer Folge das Ziel der Offensive bilden, womit man in den Besitz der Eisenbahn gelangen wollte, die die letzte direkte Verbindung zwischen dem russischen Südflügel und den Hauptkräften bildete. Wie man abends erfuhr, war Brest-Litowsk von den Verbündeten erobert worden, womit ganz Polen vom Feinde befreit war.

Der Oberbefehlshaber des russischen Südflügels, Südwestfront genannt, Gen. Iwanow, traf bereits Anstalten zum besseren Schuß des Nordflügels, wie man gleichfalls abends zur Kenntnis bekam. Also war höchste Eile geboten, um bei Luck den dahin rollenden Verstärkungen zuvorzukommen. Große Anforderungen an die Marschfähigkeit der Truppen waren die Folge.

Die unter den modernen Kampfverhältnissen nur hinderliche Fahne wurde in diesen Tagen auf Grund einer für die ganze Armee gültigen Verordnung zum Ersatzbataillon heimgesendet, wohin die Trommeln bereits Ende November 1914 abgegangen waren.